

Direktion für Tiefbau, Verkehr und
Stadtgrün
z.Hd. Regula Rytz, Gemeinderätin
Bundesgasse 38
Postfach
3001 Bern

Bern, 26. August 2008

Wertstoffsammelstellen in der Länggasse

Sehr geehrte Frau Rytz

Anlässlich unserer gestrigen Sitzung stellte Frau Cornelia Kissling (Abfallentsorgung) die Probleme im Zusammenhang mit der Standortsuche für die unterirdische Sammelstelle beim Zähringer-Migros vor. Ich bedanke mich namens der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (Qlä) herzlich für ihre Präsentation.

Der bis vor Beginn der Bauarbeiten an der Mittelstrasse bestehende Glaskontainer wurde an den Seidenweg verschoben. Die Lärmbelastung für die Anwohnerschaft am Seidenweg hat massiv zugenommen, könnte jedoch von der Anwohnerschaft bis zur Fertigstellung einer geeigneten unterirdischen Sammelstelle vor dem Migros (Mittelstrasse/Seideweg) ertragen werden.

Im Rahmen des Teilprojektes 3 sollte nun diese unterirdische Sammelstelle gebaut werden, bzw. wurde der Länggassbevölkerung versprochen und war auch projektiert. Nun scheint, aufgrund eines internen Verwaltungsentscheides dieser Standort nicht mehr vorgesehen zu sein, weil sich offenbar die Migros nicht mit Fr. 30'000.— an dieser Sammelstelle beteiligen möchte.

Frau Kissling zeigte uns weitere mögliche Standorte auf, die jedoch allesamt als ungeeignet erscheinen und deren Vor- und Nachteile sowie Kosten bzw. Abklärungen mit der jeweiligen Anwohnerschaft der Qlä nicht präsentiert werden konnten.

Die alternativen vorgeschlagenen Standorte sind entweder an der Peripherie des Quartiers zu finden, welche den Abfalltourismus mit den Autos fördern würde oder mitten in bewohntem Gebiet. Eine Flut von Einsprachen wäre wahrscheinlich unausweichlich.

Die Qlä kann nicht verstehen, weshalb die unterirdische Wertstoffsammelstelle vor dem Migros nicht gebaut wird und andere Standorte gesucht werden, welche nicht durch einen Gossisten mitfinanziert würden. Ein prinzipieller Entscheid der Stadt, keine Sammelstelle zu errichten vor dem Migros, wenn sich diese auch nicht symbolisch an den Kosten beteiligt, zeugt nicht von einwohnerfreundlichen Absichten.

Der Bevölkerung den geeigneten Standort der Wertstoffsammelstelle vorenthalten, nur weil die Verhandlungen mit der Migros gescheitert sind, kann die Qlä nicht akzeptieren und verlangt den Ausbau der unterirdischen Wertstoffsammelstelle mit oder ohne finanzielle Beteiligung der Migros.

Die Abfallentsorgung ist primär Aufgabe der Stadtverwaltung. Die Qlä kennt keine rechtliche Grundlage für die finanzielle Beteiligung an Abfallsammelstellen. Es ist lobenswert, dass sich Coop an solchen Einrichtungen beteiligt. Eine Beteiligung der Verursacher des Abfalles ist sehr wünschenswert und müsste beispielsweise mittels Recycling-Gebühr gesamtschweizerisch implementiert werden.

Die Qlä bittet daher die Abfallentsorgung nicht auf dem Buckel der Bevölkerung auszutragen und bietet selbstverständlich Hand für weitere Verhandlungen auch mit der Migros.

Wir bedanken uns für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Konrad M. Guggisberg
(Geschäftsführer Qlä-Felsenau)

Kopie an Berner Zeitung und der Bund